Richtlinie zum „Software-Sprint“

LSM23 – Leerstandsmelder 2023 - Neuentwicklung der Leerstandsmelder.de Plattform

---

Schlussbericht

Zuwendungsempfänger:

Sebastian Fuchs & Kathrin Hauer GbR

Das diesem Bericht zugrundeliegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 01IS22S36 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Autor.

Kurze Darstellung der Aufgabenstellung und Motivation

Was war Deine Motivation? Welches Problem wolltest Du mit Deinem Projekt lösen?

Leerstandsmelder.de ist eine Online-Plattform, die seit 2010 die Themen Wohnraumpolitik und Stadtentwicklung bearbeitet. In ca. 30 deutschen Städten wird sie von Ehrenamtlichen betreut, die regional leerstehende Gebäude, Wohnungen und Gewerbe auf einer Karte eintragen. Sie soll Transparenz im wohnpolitischen Umfeld fördern, als Werkzeug der Zivilgesellschaft dienen, um Missstände aufzuzeigen und die Debatte um einen verantwortungsvollen Umgang mit Leerstand anregen sowie den Bewohner*innen die Möglichkeit geben ihre Umgebung durch alternative Nutzungen aktiv mitzugestalten. Leerstandsmelder.de trägt als Datenprojekt aus Perspektive der Zivilgesellschaft zu einem alternativen Datenpool bei

Unser Förderprojekt LSM23 ist die Neuentwicklung der bestehenden Plattform, mit inhaltlichen und technischen Verbesserungen und Erweiterungen, für eine zeitgemäße niedrigschwellige Nutzung.

Wie war die geplante Vorgehensweise zur Problemlösung (auch Angabe der wichtigsten Meilensteine)?

In der Ausarbeitung sind wir unserem ursprünglichen Plan bzw den Milestones gefolgt, auch wenn es zeitliche Verschiebungen und andere Gleichzeitigkeiten gab.

1. Workshop mit Nutzer*innen und Expert*innen
2. Konzeptphase, Mockups, User-Stories, Design / CI, Layoutvorschläge
3. Juristische Beratung

4. Entwicklung/Installation Infrastruktur (Server-Housing & Deployment)

5. Weiterentwicklung Datenbank-Modell

6. Weiterentwicklung Backend-System:

7. Entwicklung Frontend-Anwendung

8. Migration der bestehender Daten und Domains

9. Contentproduktion (Hilfstexte & Grafiken)

10. Soft-Launch auf Entwicklungssystem

Beitrag des Projektes zu den Zielen der Förderinitative „Software-Sprint“

Welche Bezüge gibt es zu den Themenfeldern „Civic Tech“ und „Data Literacy“ des Software Sprints oder zu weiteren gesellschaftlich relevanten Zielen bzw. Lösungsansätzen?

Leerstandsmelder soll Transparenz im wohnpolitischen Umfeld fördern und als Werkzeug der Zivilgesellschaft dienen, um Missstände aufzuzeigen und die Debatte um einen verantwortungsvollen Umgang mit Leerstand anregen.

Lokale Initiativen sind für ihre Stadt oder Region als Administrator:innen verantwortlich; das verteilt die Arbeit, fördert zivilgesellschaftliches Engagement und die Integration von lokalem und vielfältigem Wissen.

Die Plattform ist ein ehrenamtliches Projekt und arbeitet institutionell und politisch unabhängig. Durch die Verwendung von Open Source wollen wir den Einsatz freier Software unterstützen,

um den freien Zugang und das Teilen von Wissen zu erleichtern und damit die Selbstbestimmung einer freien Gesellschaft zu unterstützen.

Ausführliche Darstellung der Ergebnisse

Welche konkreten Ergebnisse hast Du erzielt? Konnten alle Meilensteine erreicht werden? Welche zusätzlichen Erkenntnisse hast Du aus der Projektarbeit gewonnen, auch im Hinblick auf die Begleitung durch die Open Knowledge Foundation?

Der Input als Förderprojekt der Open Knowledge Foundation war bereichernd. Gerne hätten wir mehr Zeit gehabt, uns mit anderen Projekten intensiver auszutauschen oder vielleicht sogar Kooperationen zu suchen.

Wir haben entschieden, den gesamten Förderzeitraum für die Entwicklung der neuen Plattform zu nutzen, daher wurden Testphase und Launch verschoben.

Unser MVP wird erreicht; wir werden eine neue Plattform haben, auf der Leerstand melden und sich über Leerstand informieren einfacher möglich sein wird.

Durch eine ansprechende Gestaltung und gute Navigation kann die Plattform intuitiv und niedrigschwellig bedient werden. Die Erweiterung für mobile Nutzung und die neue Möglichkeiten der to go-Notizen sind ebenfalls eine große Verbesserung.

Ein neuer ausführlicher Content-Bereich soll über Leerstand informieren, sensibilisieren und interessieren.

Wir planen unseren Launch ab Ende Juni in einem umfangreichen und neuen Stand.

Folgende Ergebnisse und Ziele konnten erreicht werden:

- Die Plattform hat einen neue technische Grundlage erhalten.
- Es wurde ein neues Layout entwickelt und umgesetzt.

Die folgenden Meilensteine wurden noch nicht erreicht:

- die Version der Software wurde noch nicht online gestellt
- die Testphase der neuen Plattform wurde verschoben es gibt bereits einen Migrationspfad für die bestehenden Daten, es gibt jedoch noch keinen 100% Migration der bestehenden Daten.
- die juristische Beratung wurde noch nicht abgeschlossen.
- die Content-Produktion (Erstellen neuer Texte, Hilfstexte, etc.) ist noch nicht abgeschlossen. Die Befüllung der Plattform mit diesen Inhalten wird nach der Förderphase erfolgen.

Zielgruppe, Nutzen und mögliche Weiterentwicklungen

Welcher Nutzen ergibt sich für die Zielgruppe aus den Ergebnissen Deines Projekts? Welche weitergehenden Effekte ergeben sich aus der Open-Source-Stellung der Ergebnisse? Gibt es Ideen für die Weiterentwicklung Deiner Lösung und Pläne zu deren Umsetzung? Hat die Arbeit in dem Projekt Dich in Deiner persönlichen, fachlichen Weiterentwicklung unterstützt?

Leerstandsmelder richtet sich an interessierte Bürger*innen und an aktive Gruppen. Lsm23 ist Informationsgeber, statdpolitisches Werkzeug und Plattform für Vernetzung. Das Crowdsourcing soll lokal und überregional weiter wachsen und gefördert werden. Dafür gibt es schon jetzt diverse Ideen für mehr Gamification, die künftig in Zusatzprojekten realisiert werden können / sollen.

Um die Nutzung von Lsm23 für wissenschaftliche Untersuchungen voranzutreiben wird an dem Bereich der statistischen Auswertung weitergearbeitet, um Verlaufsgeschichten und regionale Spezifika von Leerstand künftig noch besser zu erfassen und darzustellen.

Die Unterstützung durch die OKNF / den PT hat es uns ermöglicht, sich dem Projekt in den letzten Monaten intensiver widmen und dieses komplexe Projekt dadurch realisieren zu können.

Kurze Darstellung der Arbeiten, die zu keiner Lösung geführt haben

Gab es Arbeiten bzw. Lösungsansätze, die nicht weiter verfolgt wurden? Was waren die Hintergründe, und wie bist Du alternativ vorgegangen?

Anfangs haben wir konkrete Kooperationsmöglichkeiten mit bestehenden stadtpolitischen Projekten abgefragt, da wir die Hoffnung hatten Inhaltlich und technisch aufeinander aufbauen zu können. Auf die Softwareentwicklung hatten diese Gespräche dann doch keinen Einfluß, inhaltlich sind wir diesen Projekten weiterhin verbunden.

Kurze Angabe von Präsentationsmöglichkeiten für mögliche Nutzer

Wo können sich Interessenten detailliert über Deine Projektergebnisse informieren (z.B. Webseite, GHitHub, Veröffentlichungen)?

Für die Umsetzung der Förderung und die zukünftige weitere Entwicklung wurde ein neues Projekt auf Gitlab.com angelegt. Die gesamten Arbeiten wurden in diversen öffentlichen und privaten Repositories umgesetzt. Für die Präsentationen der Ergebnisse dienen die folgenden öffentlichen Repositories:

- Übersicht
  https://gitlab.com/leerstandsmelder
- Backend
  https://gitlab.com/leerstandsmelder/lsm-orte
- Frontend
  https://gitlab.com/leerstandsmelder/lsm-frontend

Der derzeitige Entwicklungsstand kann über die URL https://dev.leerstandsmeldung.de angesehen werden.

Zukünftig wird die neue Plattform dann unter diversen Domains abrufbar sein:

- https://leerstandsmelder.de
- https://leerstandsmelder.in
- https://leerstandsmeldung.de
- https://leegstandsmelder.org/ (niederländische Version)

Kurze Erläuterung zur Einhaltung der Arbeits- und Kostenplanung

Gab es im Projektverlauf Ereignisse, die eine Anpassung der Planung erforderlich machten – z.B. Mehr- oder Minderaufwand bei der Bearbeitung von Teilaufgaben?

Zu Projektbeginn war intensives Netzwerking und Austausch mit stadtpolitischen Expert*innen sowie mit Entwickler*innen thematisch oder strukturell verwandter IT-Projekte notwendig; dieser zeitl. Mehraufwand (monatl Überstunden) hat sich im Förderverlauf dann amortisiert.

Einige Prozesse (Inhalt & Layoutentwicklung & Softwareentwicklung) waren langwieriger als ursprünglich geplant. Um den Jahreswechsel haben wir unseren Zeitplan korrigiert, um die gesamte Förderzeit zum Prototyping und Entwickeln nutzen zu können. Der Launch, aber auch die Test- und Korrekturphasen wurden verschoben. Der derzeitige Plan sieht einen Launchab Ende Juni vor.

Kurze Darstellung von etwaigen Ergebnissen bei anderen Stellen

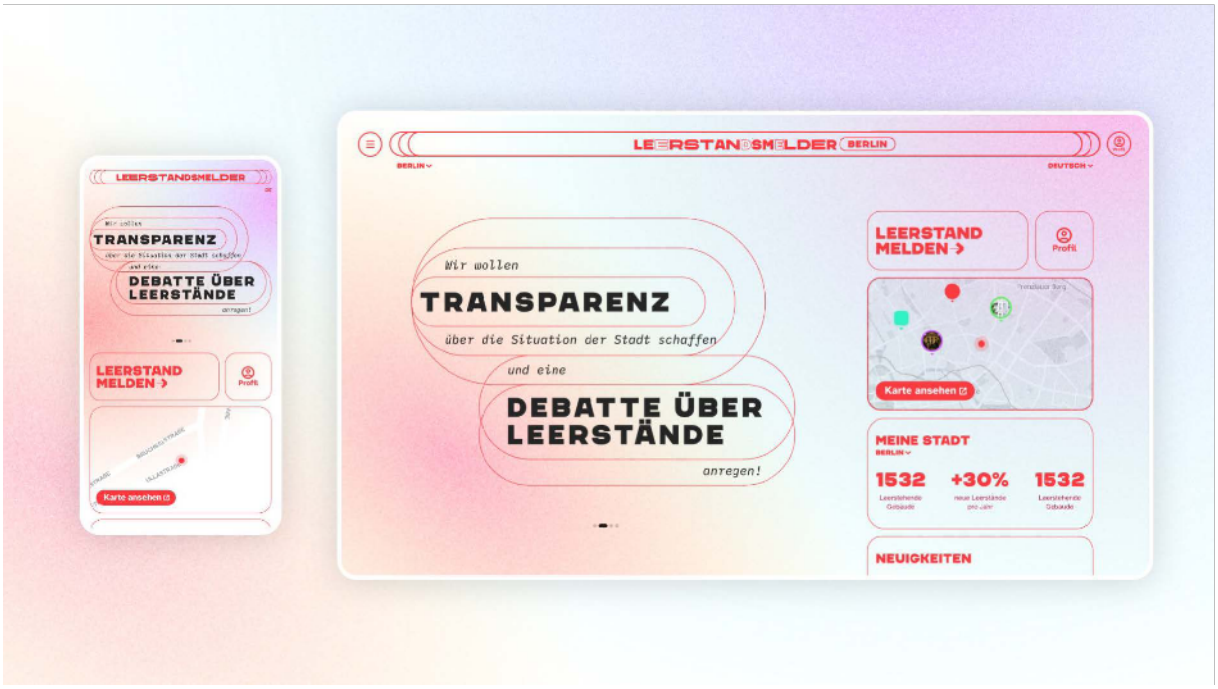
Gab es Entwicklungen anderer Personen oder Institutionen, die Einfluss auf Deine Arbeiten und die Zielsetzung hatten? Wenn ja, worin bestand dieser und wie bist Du damit umgegangen?

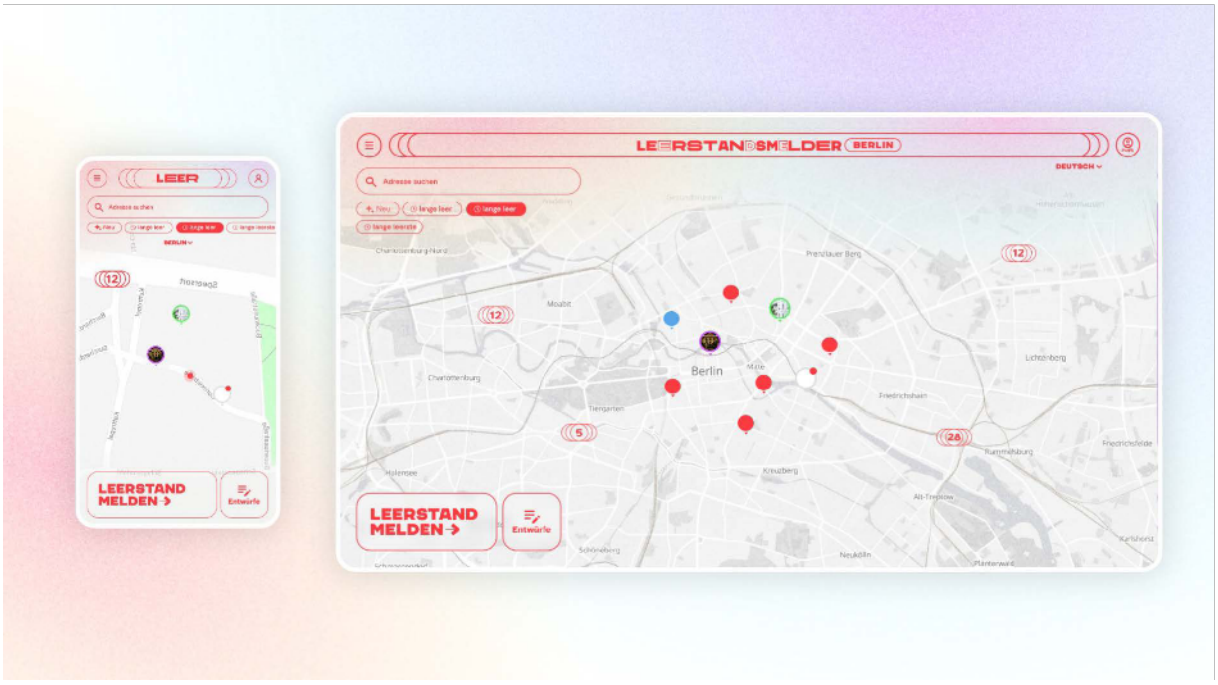
Während unserer Förderphase gab es „kommerzielle“ Entwicklungen die eine ähnliche Zielsetzung verfolgen: die Erfassung von Leerstand, explizit von leeren Gewerbeflächen. Hierbei handelte es sich zum einen um kommunale (https://www.le-an.de/) und eine privatwirtschaftliche Entwicklung (https://www.llasm.de/).

Diese Entwicklungen bedeuteten für uns 2 Dinge:

Zum einen zeigt es uns das das Thema Leerstand weiterhin sehr aktuell ist und wir mit unsere Plattform einen Teil zur gesellschaftlichen/stadtpolitischen Entwicklung beitragen können.Die Zielgruppen dieser Entwicklungen sind Eigentümer*innen und ggf. Nutzende der besagten Immobilien. Es geht dabei nicht einen sozialverträglichen Stadtentwicklung oder Mieter*innen-Schutz sondern um die lückenlose Nutzung der Immobilien.
Dadurch wurde das Profil unserer Plattform weiter geschärft, uns geht es (auch) um die Dokumentation von illegalen/spekulativen Leerständen und der Schaffung von einem Bewusstsein zu Problemen der Immobilienwirtschaft.

Die Abbildungen zeigen einen früheren Stand der grafischen Entwicklung; hier wird aber schon ersichtlich, daß Aufbau, Inhalt, Gestaltung und CI komplett überdacht wurden





Wir möchten uns nochmal bei beim Prototype Fund, der Open Knowledge Foundation, dem Deutschen Luft und Raumfahrtzentrum und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung für die Möglichkeit bedanken, unser Projekt umsetzen zu können!